

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(2014)**

Heft 49

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Runde Geburtstage

Folgende Personen feiern innerhalb der ersten Jahreshälfte einen runden Geburtstag. Das Redaktionsteam von *Cartographica Helvetica* gratuliert den Jubilaren herzlich.

30. April 2014
Dr. **Dagmar Unverhau**
Berlin, 70 Jahre

6. Juni 2014
Dr. phil. dipl. Ing. **Martin Rickenbacher**
Bern, 60 Jahre

8. Juli 2014
Dipl. Ing. **Wolfram Pobanz**
Berlin, 75 Jahre

Mercator-Medaille der DGfK für Ernst Spiess



(Photo: Christian Häberling)

Am 61. Deutschen Kartographentag 2013 in Dresden ehrte die Deutsche Gesellschaft für Kartographie DGfK den Ehrenpräsidenten der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie, em. Prof. Dr. h.c. Ernst Spiess mit der Mercator-Medaille. Mit dieser werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich als international tätige Kartographen in der Praxis, der Wissenschaft und der Lehre in herausragender Weise um die Kartographie verdient gemacht haben.

Ernst Spiess ist nach Günter Hake (1991), Jacques Bertin (1993), Ulrich Freitag (2004), Ingrid Kretschmer (2004) und Mark Monmonier (2009) erst der Sechste in der Liste der Würdenträger. In der Begründung auf der Ehrenurkunde wird – neben vielen anderen Aspekten – seine vorbildliche Art und Weise hervorgehoben, wie er mit anschaulichen Vorlesungen und Vorträgen sowie klar formulierten Artikeln die Theorie zur kartographischen Gestaltung und Generalisierung entscheidend vorangetrieben hat. Zudem prägte er als langjähriger Chefredaktor des *Atlas der Schweiz* und des *Schweizer Weltatlas* das weltweite Ansehen der Schweizer Kartographie und initiierte deren Entwicklungen zu interaktiven Versionen mit internationalem Renommée. Auch der Leserschaft von *Cartographica*

Helvetica ist Ernst Spiess kein Unbekannter; siehe dazu den Beitrag *Die Panta-Karte der SAC-Expedition in die Cordillera Vilcabamba (Peru)* in Heft 28/2003, S. 25–32.

Das Redaktionsteam von *Cartographica Helvetica* gratuliert Ernst Spiess herzlich und freut sich mit ihm über diese grossartige Ehrung.
Hans-Uli Feldmann

Rudolf Schmidt

23. Januar 1924 – 5. September 2013



Am 5. September 2013 verstarb in Wien der ehemalige Industrielle, Privatgelehrte und Sammler alter Globen, Rudolf Schmidt, im 89. Lebensjahr. Als engagiertes Mitglied seit 1957, als Mitglied des Vorstandes, von 1978 bis 2000 als Präsident und danach als Ehrenpräsident der Internationalen Coronelli-Gesellschaft für Globenkunde prägte er die Entwicklung dieser Vereinigung wie auch des interdisziplinären Forschungsgebietes der Globenkunde wie kaum ein anderer.

Seine bemerkenswerten Verdienste auf den Gebieten der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur wurden durch hohe Auszeichnungen, unter anderem mit dem Grossen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, dem Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, der Ehrenbürgerschaft der Technischen Universität Wien sowie der Verleihung des Ehrentitels «Professor» gewürdigt.

Als Globensammler und Globenforscher, Initiator und Kurator mehrerer Ausstellungen, sowie als Autor und Herausgeber von mehr als sechzig Publikationen über alte Globen erwarb sich Rudolf Schmidt national und international höchste Anerkennung. Neben seinem wissenschaftlichen Engagement auf dem Gebiet der Globenkunde war ihm jedoch auch die Wissensvermittlung an ein breites Publikum ein wesentliches Anliegen. Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften tragen seine Unterschrift, viele Vorträge wurden von ihm gehalten und an die dreissig Ausstellungen wurden durch grosszügige Leihgaben aus seiner Privatsammlung bereichert.

Besonders verbunden fühlte sich Rudolf Schmidt dem Globenmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek, dessen Entwicklung er interessiert verfolgte und

dem er achtzehn wertvollste Objekte langfristig zur Verfügung stellte – darunter den unikalen Erdglobus von Gemma Frisius (Löwen, ca. 1536), einen ebenfalls unikalen Erdglobus mit chinesischer Beschriftung aus dem 17. Jahrhundert sowie Globenpaare von Willem Janszoon Blaeu (Amsterdam, nach 1621) und Matthäus Greuter (Rom, 1632 und 1636).

Rudolf Schmidt wurde jedoch nicht nur wegen seines verdienstvollen Wirkens auf verschiedenen Gebieten, sondern auch wegen seines grosszügigen, freundlichen Wesens als Mensch sehr geschätzt. Mit ihm verlieren wir einen anerkannten Repräsentanten der Globenkunde und einen guten Freund.

Jan Mokre, Wien

Franz Wawrik

21. Juli 1940 – 27. Juli 2013



Am 27. Juli 2013, sechs Tage nach seinem 73. Geburtstag, ist der namhafte Wiener Kartographiehistoriker Hofrat Dr. Franz Wawrik nach kurzer schwerer Krankheit in Wien verstorben. Als langjähriger Direktor der Kartensammlung und des Globenmuseums der Österreichischen Nationalbibliothek, zweier der weltweit berühmtesten kartographischen Sammlungen, und als Autor zahlreicher wichtiger Publikationen zur Kartographiegeschichte war Franz Wawrik ein international hochgeschätzter und – infolge seines Humors – auch ein sehr beliebter Fachkollege in der Welt der «alten Karten». Nach dem Tod von Ingrid Kretschmer (2011) ist Franz Wawrik der zweite Doyen der österreichischen Kartographiehistorie, der innerhalb weniger Jahre von uns gegangen ist.

Franz Wawrik wurde am 21. Juli 1940 als Sohn eines Zahnarztes in Wien-Flordorf geboren. Er war ein «echter Wiener», und er hatte, wie es einem «echten Wiener» geziemt, mindestens einen Vorfahren, der im Laufe des 19. Jahrhunderts aus den tschechischen Gebieten der Länder der Böhmisches Krone in die kaiserliche Haupt- und Residenzstadt an der Donau übersiedelt war. Aus Vavřik (der tschechischen Bezeichnung für Lau-

Fortsetzung auf Seite 2